

**Telefonat Herr Wilmsmeyer / MKFFI, Abtlg 4 vom 20.09.21**  
**zur Aufnahme nach §22 Abs. 2 AufenthG (v.a. „Ortskräfte“, ggfs**  
**auch andere Gefährdete)**

**1. Bund - Grundlagen:**

- a. BMI Aufnahmezusage - sog. „Masterliste“ – für Ortskräfte - (ist mit AA geprüft, „Gefährdungsanzeige stellen“); die sogenannte „Masterliste (ist noch offen); Einreise neben der Evakuierung war auf eigene Kosten
- b. BMI Aufnahmezusage – sog. „Menschenrechtsliste“ des Auswärtigen Amtes (MKFFI unklar, ob noch offen)

**2. Ankommen vor den Bundesländern – fast immer über Frankfurter Flughafen**

- a. am Flughafen: Sicherheitsüberprüfung, Ersterfassung durch Bundespolizei und BAMF. Abgleich, ob auf Liste oder nicht, (BAMF berücksichtigt bei Verteilentscheidung die „gewünschten Orte“); es kamen faktisch 4 Gruppen: 1. §22 Abs 2 AufenthG, 2. Verfolgte/Vulnerable – bei denen der §22 Abs 2 dann geprüft wird, 3. Personen, die weiterreisen wollen, 4. alle Anderen, die dann einen Asylantrag stellen müssen
- b. Für Meldungen an die zuständigen Stellen - BAMF- Kontakt: [Afghanische-Ortskraefte@bamf.bund.de](mailto:Afghanische-Ortskraefte@bamf.bund.de); eigene Empfehlung: c/c an das Funktionspostfach KFI (siehe unten)
- c. Auswärtiges Amt: siehe homepage. Kontakt: 040.krise19@diplo.de
- d. eigene Empfehlung: c/c an das Funktionspostfach KFI, weil erwünschter Zugang über die Menschenrechtsliste (siehe unten);

**3. Aufnahme NRW – Grundlage: Bund hatte Länder gebeten, Kapazitäten für vorübergehende Unterbringung zu melden (in NRW ZUE);**

- a. grds: NRW ist bereit, mehr aufzunehmen; NRW meldete 1.300 in Landesunterkünften (bis Entscheidung BAMF); analog Menschenrechtsliste würde NRW bis zu 1000 Personen aufnehmen, wenn den Bund für diese „Vulnerablen“ eine Aufnahmezusage machen würde
- b. zuständig für die Umsetzung ist Kompetenzzentrum für Integration (KFI) der Bezirksregierung Arnsberg
- c. bei §22 Abs. 2 AufenthG: das KFI der Bezirksregierung Arnsberg ist für die Zuweisung in die Kommunen zuständig (Dezernat: Jürgen Kraska zzgl. Surmer, Stracke); (Grundlage ist nicht das Flüchtlingsaufnahmegesetz sondern das Integrations- und Teilhabegesetz...); Zuweisung wird IN JEDEM EINZELFALL mit der Kommunen abgesprochen; wenn „Betroffene andere Wünsche: bei KFI melden
- d. es greift §12a Anwendung in NRW: ja, aber auf Basis des Wunsches der Betroffenen (§13 Teilhabe und Integrationsgesetz); da abgeleitet von §22 Abs. 2 AufenthG – im Flüchtlingsministerium Herrn Wehinger fragen
- e. funktionspostfach - **wichtig für Umverteilungsanträge** innerhalb von NRW, auch beim Bundesgebiet, wenn an das BAMF zuständig ist (Mail: s.o.), hier : gerne auch zur Kenntnis: [Sonderaufnahmen@bra.nrw.de](mailto:Sonderaufnahmen@bra.nrw.de);

**4. wer einen Asylantrag stellen muss**

alle, die einen Asylantrag stellen müssen = FlüAG, LEA, (EAE/ZUE) – der Entscheidung des Asylverfahrens folgend

**Stand der Aufnahme:**

es kommen aktuell wenige neue Informationen; z.B. über die Konrad-Adenauer Stiftung;

Düsseldorf, den 20.09.2021, Dietrich Eckeberg